

Der Skatfreund



Monatsschrift des Deutschen Skatverbandes e.V.

Januar 2000



Bundesliga-Meister 1999

Damen: SC Wandsetal Hamburg

Herren: Drei Könige Tübingen

Setzen Sie auf die richtigen Karten



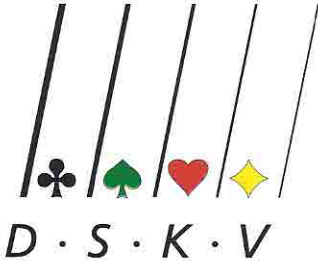
*Weltgrößter
Hersteller
von Spielkarten!*

carta mundi

Offizieller Lieferant des Deutschen Skatverbandes e.V.

Lohstätte 4 · 47533 Kleve · Postfach 1341 · 47513 Kleve

Tel. 02821-7506-11/12 · Fax 02821-7506-40



Der Skatfreund

Januar 2000

Aus dem Inhalt:

- ❖ Aus den LV
- ❖ Ranglisten BL
- ❖ Ranglisten Vereine
- ❖ Geburtstage
- ❖ Ranglisten LV/VG
- ❖ Hinweise
- ❖ Impressum
- ❖ Internet
- ❖ Leserbriefe
- ❖ Lösungen
- ❖ Verbandstag 99
- ❖ Ehrungen
- ❖ Skataufgabe
- ❖ Skatgericht
- ❖ Strukturreform
- ❖ Synchronskat
- ❖ Termine
- ❖ Turnieranzeigen
- ❖ Turnierbericht

Bitte die Termine von Skatveranstaltungen der Inserenten beachten.

*Titel:
Die Bundesligameister
1999*

Spruch des Monats

Um die unangenehmen Folgen der eigenen Torheit wirklich seiner Torheit und nicht seinem Charakter zur Last zu legen, dazu gehört mehr Charakter, als die meisten haben.

Nietzsche

Happy Birthday!

*Wir gratulieren herzlichst
zum Geburtstag:*

Hans Schröder

Präsident LV 13 am **04. 01.**

Dieter Rehmke

Präsident LV 2 am **04. 01.**

Edith Treiber

Jugendreferentin DSKV am **15. 01.**

Walter Maier

Präsident LV 10 am **24. 01.**

.....und natürlich allen anderen
Skatfreundinnen und Skatfreunden,
die in diesem Monat Geburtstag haben!

Bericht über den Verbandstag des Deutschen Skatverbandes am 20. und 21. 11. 1999.

Nach der Begrüßung wurde der in diesem Jahr verstorbenen Skatfreundinnen und Skatfreunde gedacht.

Die Landesverbände, die ihre Mitgliederzahlen in 99 über das bisherige Maximum hinaus gesteigert haben (siehe "Der Skatfreund", Ausgabe Juli 99), erhielten Zuwachsprämien.

Der punktbeste Verein - Die Joker Oberhausen, die punktbeste Verbandsgruppe - Bremen sowie der punktbeste Landesverband - LV 4, erhielten Ranglistenteller.

Die beantragten und genehmigten Ehrungen wurden an die Antragsteller ausgehändigt.

Der Präsident des polnischen Skatverbandes Lucjan Cebula ehrte bei dieser Gelegenheit den Präsidenten Heinz Jahnke, den ehemaligen Schatzmeister Helmut von Fintel sowie den ehemaligen Vizepräsidenten Werner Landmann und dessen Gattin Anemarie für besondere Verdienste um den Skatverband mit der höchsten Auszeichnung - der Ehrenmedaille - die der polnische Skatverband zu vergeben hat.

Anschließend wurden die Routinepunkte - Berichte der Organe und Rechnungsprüfer - routinemäßig abgehandelt, wobei erwähnt wurde, dass die Kassenbestände (zu hoch)? sind-wir meinen, besser als zu niedrig.

Zu den Anträgen und sonstigen Punkten der Tagesordnung wurde den Teilnehmern eine Tischvorlage mit allen Informationen zur Verfügung gestellt, da der eine oder andere doch immer seine Unterlagen vergisst.

Sie soll ab 2000 auch die Berichte enthalten. Die einzelnen Anträge wurden ausführlich und teilweise leidenschaftlich diskutiert und im Einzelnen wie folgt entschieden:

1. Die Startgeldobergrenze soll für Einzelveranstaltungen von 15,- auf 20,- DM und bei parallelen Mannschaftswettbewerben von 5,- auf 8,- DM je Person angehoben

werden (in Euro auf 10,- bzw. 4,-). Für Serienstartgeld bleiben die bisherigen Obergrenzen erhalten.

2. Bei den Deutschen Meisterschaften sollen es künftig Preisgelder geben. Höhe und Umfang sind vom Präsidium auf Grund der Vorgaben festzulegen.

3. Den Damen wurde die Wahlfreiheit zwischen einem gemeinsamen Start mit den Herren und einem gesonderten Damenwettbewerb bei Deutschen Meisterschaften verwehrt.

4. Ab 2001 soll es eine eingleisige 1. Bundesliga mit 20 Mannschaften geben.

5. Die Serienlänge für die Seniorenmeisterschaft wurde von 36 auf 40 Spiele erhöht.

6. Das Funktionsträgerturnier soll künftig jährlich in Verbindung mit dem Deutschlandpokal unter dem Namen Vorstandeturnier weitergeführt werden.

7. Im Städtepokal dürfen künftig Großstädte (über 500.000 Ew.) zwei und Millionenstädte drei Mannschaften stellen.

8. Einer Teilnahme von ISPA-Spielern an der Deutschen Einzelmeisterschaft ohne Qualifikation über die DSKV-Stufen wurde nicht zugestimmt. Es sollen andere Vorschläge erarbeitet werden.

9. Bei der DMM sollen in Zukunft auch Ersatzspieler zugelassen werden.

10. Ab 2001 soll die Aufteilung der Teilnehmerzahlen an der DEM im Herren- und Seniorenwettbewerb auf Grund einer Befragung erfolgen. (Jedes Mitglied erklärt jedes Jahr bei der Stärkemeldung des Vereins, ob es bei Herren/Damen oder Senioren starten will. Daraus ergibt sich dann die Verteilung der 400 Startplätze - z.Z. 340 (H), 60 (S).)

Abschließend wurde unter Verschiedenes noch kurz über den Rahmenterminplan 2002, den Antrag zur Neubewertung der verlorenen Gegnerspiele und die Quoten für die Meisterschaften im Allgemeinen gesprochen.

Weiter sollen ein neuer Spielerpass eingeführt und ein Konzept zur Haftpflichtversicherung erarbeitet werden.

*Heinz Jahnke,
Präsident DSKV*

